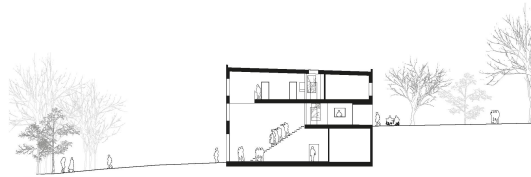


>Querschnitt durch die Treppe zum Park.



^Von der Musik inspiriert: die in Format und Lage unregelmässigen Fenster.

>Der Kubus der Musikschule steht als Solitär im Park.



<Grundriss des Eingangsgeschosses mit den kreuzenden Gängen.



KLANGKÖRPER

In einer Parklandschaft am Rande des Dorfkerns von Dornach steht der Neubau der Jugendmusikschule. Der Kubus fällt auf – wegen der rötlich-gelben Färbung des Betons, der zur grünen Umgebung kontrastiert, und wegen den unregelmässig verteilten, in der Grösse stark variierenden Fenster. Diese Fassade soll «die Musik bildhaft und spürbar machen», sagen die Architekten Schwob & Sutter. Das Gebäude steht frei im Park. Es richtet sich weder nach den angrenzenden Strassen und Wegen aus, noch nach der alten Musikschule, denn bereits im Wettbewerb stand fest, dass der Neubau auch ohne den benachbarten Altbau funktionieren muss. Das Eingangsgeschoss ist durch die sich kreuzenden Gänge geviertelt. Die schräg gestellten Wände führen die Korridore bis an die Fassade, wo sie mit dem Ausblick in den Park enden. Um die Musikräume akustisch zu separieren, sind sie als Boxen innerhalb des Kubus gestaltet. Katharina Marchal, Fotos: Ruedi Walti

JUGENDMUSIKSCHULE DORNACH, 2009

Quidumweg 25, Dornach SO

> Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Dornach

> Architektur: Schwob & Sutter Architekten, Bubendorf

> Gesamtleistungswettbewerb 2007

> Projektleitung: Glanzmann Generalunternehmung, Münchenstein

> Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 717.00.–/m³

> Gebäudekosten (BKP 2+3): CHF 2,7 Mio.

> Zahlen und Fakten: www.orb.ch